

Lübecke



Tageskalender Lübecke

Rat und Hilfe

Weißer Ring Außenstelle
Minden-Lübecke, Telefon
01515 5164862, E-Mail:
weisser-ring.minden-lueb-
becke@t-online.de, Hilfe
für Kriminalitätsoffer.
Anonyme Alkoholiker, Die
Brücke, Kapitelstraße 9, Sa.
19 Uhr Treffen.

Hospizarbeit der Parozial,
Bahnhofstraße 27, Telefon
05741/8096239, Telefoni-
sches Angebot für entlas-
tende Gespräche/Beratung.

Entsorgung

Wertstoffhof Lübecke, Benz-
straße 3, Sa. 9 bis 13 Uhr,
Telefon 05741/8657.

Bäder

Hallenbad Lübecke, Sa.
und So. 8 bis 18 Uhr.

Büchereien

Gemeindebücherei Thomas-
gemeindehaus Alswede, So.
11.15 bis 11.45 Uhr.
Mediothek, Sa. 10 bis 13
Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Lübecke tischt auf, So. 12
bis 19 Uhr und Sa. 12 bis

22 Uhr, Marktplatz.
Mehrgenerationenhaus, Am
Garnisonsring 30, So. 15
bis 17 Uhr Musik-Café.

Wochenmärkte
Marktplatz, Sa. 8 Uhr Wo-
chenmarkt Lübecke.

Vereine und Verbände

Lübecker Tennisclub, Club-
haus Wartturmstraße, 10
Uhr Arbeitsdienst für die
neue Saison (zweiter Ter-
min 23. April).

Kinder/Jugendliche
TuS Lübecke, Grundschule
Im Kleinen Feld, Sa. 11 bis
12.30 Uhr Basketball für
Kinder, Anmeldung:
0160/90142216..

CVJM Lübecke, Jugendzent-
rum am Markt 23, So. 15
bis 19 Uhr geöffnet.

Senioren
Ev. Alten- und Pflegeheim,
Kirchplatz 3, So. 15 bis 17
Uhr Kaffeestube

Gesundheit
Waldsportplatz, Obere Til-
kenbreite, So. 9.30 Uhr
Walking für Jedermann.

Brasilianische Klänge im Gewölbekeller

LÜBBECKE (WB). Eine brasi-
lianische Sängerin mit tol-
ler Bühnenpräsenz trifft
auf ein Trio dreier Gene-
rationen, das Musik lebt.
Darauf können sich Jazz-
freunde an diesem Sams-
tag beim Konzert von
Marcia Bittencourt und
Michael Arlt Agora feat.
Portinho freuen. Die Vier



Marcia Bittencourt singt in Lü-
becke. Foto: Jörg Singer

präsentieren ab 20 Uhr im
Gewölbekeller die Band-
breite brasilianischer Mu-
sik mit grosser Leichtig-
keit: Mal rhythmisch und
tanzend, mal nachdenklich
und kammermusikalisch –
mit den Gitarristen Mi-
chael Arlt und Dudu Penz
sowie der lebenden
Schlagzeuglegende Porti-
ho im Zentrum des Ge-
schehens. Das Programm
bietet jenseits klischeehaf-
ter Brazil-Kopien hörens-
werte Kompositionen von
Roberto Menescal, Ivan
Lins, Jorge Ben, Djavan,
Ary Barroso und Marcia
Bittencourt & Michael Arlt
in frischen Fassungen prä-
sentiert. Eintritt: 20 Euro,
15 Euro für Mitglieder, 5
Euro für Schüler/Studen-
ten.

Auf eine Bratwurst mit Andreas Schröder

STOCKHAUSEN (WB). Der
SPD-Landtagskandidat
Andreas Schröder stellt
seinen Grillwagen an die-
sem Samstag, 9. April, an

der Begegnungsstätte
Stockhausen auf. Von 18
Uhr an steht er für Ge-
spräche bei Getränk und
Bratwurst bereit.



Ein köstliches Lachen! Auf dem Marktplatz wird aufgetischt

Freitag haben sich schon die ersten Schlemmer auf dem
Marktplatz getroffen, um die Burger-Kreationen der
Street-Food-Anbieter zu testen. Das ganze Wochenende
steht in der Lübecker Innenstadt unter genussvollem
Vorzeichen, denn Lübecke Marketing lockt mit einem
großen Imbiss-Angebot. Nach zwei Jahren Pause. Dieses
Mal gibt es auch eine Neuheit: „Cheatday“ heißt das in
der Region neue Format, das auch Samstag und Sonn-
tag auf dem Marktplatz zum Ausprobieren einlädt. Am

Samstag ist von 12 bis 22 Uhr Snacks und Schlemmen
angesagt. Zum Finale am Sonntag kochen die Profis von
12 bis 19 Uhr frisch vor den Augen der Gäste. Was auf
den Teller kommt, entscheidet jeder selbst: internatio-
nale Spezialitäten, kreative Crossover-Kitchen, süße
Verführungen für Naschkatzen, eine Fahrt in den
Fleischhimmel oder doch lieber bio, regional und veg-
gie? Und am Sonntag darf der Bummel durch die ab 13
Uhr geöffneten Geschäfte nicht fehlen. Foto: Martin Nobbe

Kirchenkreises Lübecke: Interprofessionelle Zusammenarbeit als künftige Lösung für Gemeindegeseelsorge

Kirchenkreis setzt auf Pastoralteams

Von Anja Schubert

LÜBBECKE (WB). Nach langer
Zeit wieder in Präsenz hat
nun die Synode des evange-
lischen Kirchenkreises Lü-
becke getagt. 54 Synodale
aus dem gesamten Kirchen-
kreis nebst einiger Gäste
waren der Einladung in die
Stadthalle gefolgt.

„Wir waren froh, die Ver-
anstaltung unter Einhaltung
entsprechender Coronare-
geln endlich wieder von An-
gesicht zu Angesicht durch-
zuführen“, so Superintendent
Dr. Uwe Gryczan. „Doch
leider gab es krankheits-
oder quarantänebeding-
te Abmeldungen in letzter
Minute. Bei den hohen
Inzidenzen aber nicht ver-
wunderlich.“ Nicht viele
Tagesordnungspunkte gab
es mit „Interprofessionelle
Pastoralteams (IPT)“, „syno-
dale Jugendarbeit“ und dem
von der Westfälischen
Landkirche verabschiedeten

„Klimaschutzkonzept 2040“
für diese „Sommersynode“.
Doch diese Themen ver-
langten in ihrer Präsen-
tation und Diskussion grö-
ßeren Raum. „Wir hatten
endlich einmal Zeit, inhalt-
liche Themen, die bewegen,
zu diskutieren“, so das Ober-
haupt des Kirchenkreises
weiter.

Zum Thema „Interprofes-
sionelle Pastoralteams“
(IPT) gab Pfarrer Michael
Westerhoff vom Landeskir-
chenamt eine Einführung
und erläuterte gemeinsam
mit Superintendent Gryczan
abschließend, was diese für
die zukünftige Pfarrstellen-
planung bedeuten.

„Unser Kirchenkreis steht
personell eigentlich ganz
gut da. Aber wir haben in
den letzten Jahren auch viel-
les dafür getan, den länd-
lichen Standortnachteil auf-
zufangen“, sagte Gryczan im
Gespräch. Es werde immer
schwieriger, den zahlenmä-
ßig nicht mehr so starken



Pilotprojekt gelungen: Pfarrer
Friedrich Stork und seine Ehe-
frau Liane bilden seit gut einem
Jahr ein Interprofessionelles
Team. Foto: Felix Quebbemann

Pfarrnachwuchs aufs Land
zu bekommen. Junge Seel-
sorger ziehe es wie junge
Menschen im Allgemeinen
in die Städte. Sinkende Zah-
len an Gemeindegliedern,
aber auch weniger zur
Verfügung stehende nach-
rückende Pfarrer, würden
neue Wege erforderlich ma-
chen. 2027 sei der Knack-
punkt erreicht, an dem es
weniger Pfarrer als benötigt

gabe. Eine Verschiebung
von Umrechnungsschlüs-
seln von Pfarrern zu Ge-
meindemitgliederzahlen
werde eine Folge sein. „Be-
reits in den 1980er Jahren
hat es solch ein Defizit ge-
geben, damals haben ‚Berufs-
fremde‘ in der Gemein-
dearbeit unterstützt. Man
hat sich nun an diesen ‚verlo-
renen Schatz‘ erinnert und
das Modell differenzier-
ter reaktiviert“, erläuterte
Gryczan.

„Mit IPTs, die mindestens
einen Pfarrer beinhalten,
können wir gewährleisten,
dass die Gemeindegeseelsorge
an Intensität und Qualität
nichts missen muss“, so der
Superintendent weiter. Eher
das Gegenteil sei der Fall.
Man gewinne durch die
Interprofessionalität einen
gewissen Mehrwert.

Dies bewies auch der Er-
fahrungsbericht des Espel-
kamper Pfarrers Friedrich
Stork und seiner Ehefrau
Liane, die auf halber Pfarr-

stelle als Diakonin mit
ihrem Mann zusammen seit
rund einem Jahr als Pilot-
projekt ein solches Team
bildet. Beide konnten einen
positiven Stimmungsbericht
abgeben.

Eine solch interprofes-
sionelle Zusammenarbeit wür-
de jedoch klare Regelungen
in bestimmten Bereichen
voraussetzen, ließen die
beiden nicht außen vor.
„Unterm Strich lässt sich
bereits jetzt erkennen, dass die
verschiedenen Professionen
ein solches Team stärken
und die Gemeinde berei-
chern“, fasste Gryczan zu-
sammen. Diese positive
Grundstimmung sei auf Sei-
ten der Akteure wie auch
seitens der Gemeinde deut-
lich spürbar. „Es gibt viele
verschiedene Professionen,
die in solch einem Team
mitarbeiten können. Jetzt
gilt es, Interessierte für die-
se bereichernde Gemein-
dearbeit zu gewinnen.“
(weiterer Bericht folgt)

Wort zum Sonntag

Heute von Pfarrerin Christine Scheele

Ich erzähle Ihnen die Ge-
schichte einer Frau, die in
den vergangenen Wochen
„Corona“ hatte, so richtig
mit Fieber und über 14 Tage
Quarantäne. Die Frau war
dreimal geimpft und hatte
nun zum dritten Mal
Corona. Ihr ging es nicht
gut.

Sie erzählte von Gesprä-
chen, die sie erlebt hatte.
Da gab es die einen, die
sagten: Wie gut das du ge-
impft bist. Sonst hättest Du
vielleicht ins Krankenhaus
gemusst. Die Ungeimpften
im Freundeskreis lächelten
und sagten: Siehst Du:
Impfen bringt nichts!
Es wurde nicht gefragt:
Kann ich dir was helfen,
soll ich einkaufen, sondern
es wurde gleich bewertet,
eine Situation wurde sofort
beurteilt. Wer krank ist,
oder in Not, der braucht

zunächst Mitgefühl, kein
Schwarz-Weiß-Denken,
keine Beurteilung der Situa-
tion.

Wäre ich krank, wünschte
ich Menschen an meiner
Seite, die zuhören und mir
nicht gleich einreden, das
sei so oder so nicht
schlimm. Ich habe das Ge-
fühl, dass unsere Situation
viele Menschen dazu ver-
leitet, sich zu schützen, Ge-
fühle nicht an sich ranzu-
lassen, den anderen durch
Bewertung auf Abstand zu
halten. Damit halte ich
mich auf Abstand zu mir
selbst.

Ich wünsche mir Men-
schen, die zuhören, die es
aushalten, dass es anderen
schlecht geht. Menschen,
die die Unsicherheit, in der
wir leben aushalten, ohne
gleich eine Lösung parat zu
haben, eine Bewertung. Ich

erwische mich auch immer
wieder dabei, dass ich be-
werte, urteile, beschuldige.



Christine Scheele ist Pastorin
im Krankenhaus Lübecke.

Manchmal bemerke ich es
und kann dagegen steuern.
Das wünsche ich Ihnen
auch, dass Sie bemerken,

wenn Sie hart werden, ein
Urteil treffen und dann auf
Ihr Mitgefühl hören.

Es ist leichter den Splitter
im Auge des Anderen zu
sehen als den Balken vor
dem eigenen Auge (Siehe
Matth. 7,3) Mitgefühl ist
nicht zu verwechseln mit
Mitleid. Es geht nicht um
den Sumpf von Gefühlen,
sondern um Anteilnahme.
Gott hat uns ein fühlendes
Herz gegeben. Und da ist
nicht entscheidend, ob wir
auf der richtigen Seite ste-
hen, sondern dass wir uns
berühren lassen, von dem,
was ist.

Die Frau mit Corona ist
wieder gesund. Sie ist
dankbar, dass die Quaran-
täne vorüber ist. Sie freut
sich an der Begegnung mit
nahen Menschen. Mitge-
fühl macht vieles leichter.

GBSL hat Grube-Nachfolge geklärt – derzeit Interimslösung

Vorstandssuche beendet

Von Friederike Niemeyer

LÜBBECKE (WB). Die Suche
nach einem hauptamtlichen
Vorstand für die Lübecker
Wohnungsgenossenschaft
GBSL ist beendet. Ein kom-
petenter Nachfolger für
Achim Grube sei gefunden,
sagte Bürgermeister Frank
Haberbosch am Freitag die-
ser Zeitung. Haberbosch ist
Vorsitzender des GBSL-Auf-
sichtsrats.

Achim Grube, der im Sep-
tember 2021 in den Ruhe-
stand gegangen ist, war im
Januar dieses Jahres kurz-
fristig und vorübergehend
in sein Amt zurückgekehrt,
als sich sein Nachfolger aus
persönlichen Gründen, wie
es hieß, wieder zurückzog.
Der Aufsichtsrat machte
sich darauf an die Neubeset-
zung des hauptamtlichen
Postens, der gemeinsam mit

einem Ehrenamtlichen –
Andreas Krauß – den GBSL-
Vorstand bildet. „Der kom-
mende hauptamtliche Vor-
stand ist ein erfahrener
Mann aus der Wohnungs-
wirtschaft“, sagte Haber-
bosch. Mehr wolle er derzeit
nicht öffentlich machen, da
noch nicht alle Details mit
dem ausgewählten Bewer-
ber geklärt seien.



Ralf W. Borcharding ist
derzeit Vorstand bei der
GBSL. Foto: Klaus Wittich

Seit dem 1. April gibt es
aber bereits eine Lösung für
die Vakanz in der GBSL-
Chefetage. Der Unterneh-
mensberater Ralf W. Bor-
charding zeichnet nun als
Vorstand verantwortlich für
die heimische Bau- und
Siedlungsgenossenschaft.
Der Aufsichtsrat habe die
entsprechenden Beschlüsse
gefasst, sagte Haberbosch.

Der studierte Betriebswirt
Ralf W. Borcharding ist
selbstständiger Unterneh-
mensberater und seit Mitte
2021 Teil des bundesweiten
Beratungsnetzwerkes WCG.
Der 60-jährige Mindener hat
nach Auskunft seines In-
ternetauftritts jahrzehntelange
Berufserfahrung als Ge-
schäftsführer, Strategie-
und Nachfolgeberater von
mittelständischen Indust-
rieunternehmen, auch über
Ostwestfalen hinaus.